

Heute:
**Möbel in
Eiscremefarben**



Neues Werkswohnen

Anspruchsvolles Wohnen am Betriebsgelände.



INNENHÖFE Die sechs Baukörper sind so gruppiert, dass reizvolle, fein durchwegte Freiflächen im Außenbereich entstehen. Die Autos sind unter die Erde verbannt.



ERSCHLIESSUNGSZONEN Jeweils zwei Häuser mit vier Geschossen sind mit einem Dreigeschoßer durch eine sämtliche Ebenen zusammenbindende überdachte Erschließungszone verbunden.



Neues Werkswohnen

Dass auch unter den finanziell engen Vorgaben des sozialen Wohnbaus baukünstlerisch ambitionierte Architektur entstehen kann, führen die von mitiska.wäger architekten für die Firma Getzner in Bludenz geplanten Werkswohnungen beispielhaft vor.

Text: Edith Schlocker | **Fotos:** Cornelia Hefel

Hussein Kovacevic hat praktisch sein Leben lang bei der Firma Getzner gearbeitet, um nun in der Pension sozusagen das „Mädchen für so ziemlich alles“ in der neuen werkseigenen Wohnbebauung Klarenbrunn zu sein. Hier hat er mit seiner Frau Mina in einer kleinen Zwei-Zimmerwohnung sein Zuhause. Wie alle der 61 Einheiten in der Größe von 30 bis 85 Quadratmetern hat auch seine Wohnung einen kleinen Freiraum – einen Balkon, eine Loggia oder die im Erdgeschoß liegenden einen kleinen priva-

ten Außenbereich. Ergänzt wird dieses Angebot durch großzügig angelegte Freibereiche zur gemeinschaftlichen Nutzung.

Die Wohnanlage besteht aus insgesamt sechs Baukörpern mit drei bzw. vier Geschossen, die in zwei Gruppen geschickt gegeneinander versetzt sind, so dass dazwischen viel Aufenthaltsqualität entsteht. Da gibt es Orte für die Kinder zum Spielen, genauso wie Plätzchen, an denen es sich fein Plaudern lässt. Die Wege sind fast urban angelegt und gepflastert, die Autos wurden in die unter der Wohnanlage liegende gemeinsame Tiefgarage verstaubt.

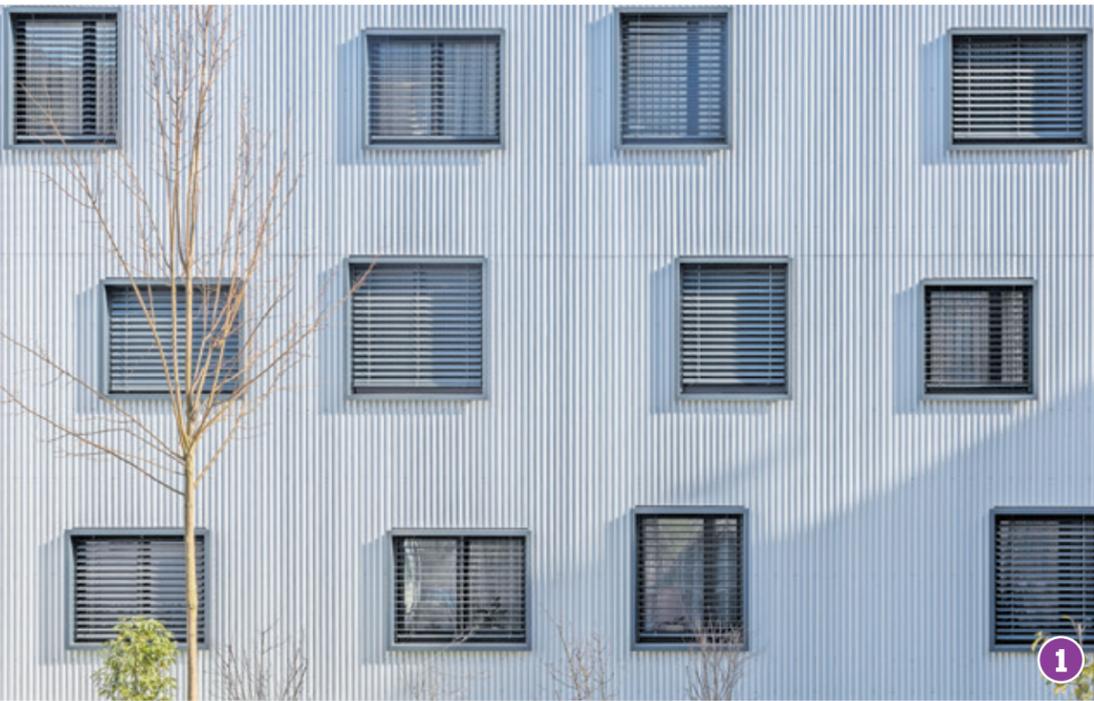
In Zeiten, in denen es schwierig ist, qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu bekommen und sie längerfristig an die Firma zu binden, sind nicht zuletzt angesichts der hohen Mietkosten am freien Markt günstige Werkswohnungen so etwas wie ein Zaubermittel. Das wissen die Verantwortlichen der Firma Getzner allerdings schon seit ihren Anfängen in den 1870er-Jahren. In den gut 130 Jahren entstanden aus diesem Grund zuerst Mädchen- und Männerheime, dann Arbeiterhäuser, schließlich Mehr- und auch Einfamilienhäuser für die Mitarbeiter(innen)

ganz in der Nähe des Firmensandorts. Eine Tradition, die nach Jahrzehnten nun auch auf architektonisch erfreuliche Weise wiederbelebt wird. Das Architekturbüro mitiska.wäger aus Bludenz erbringt den Beweis, dass ambitionierte Baukunst auch unter den finanziell engen Bedingungen eines Wohnbaus stattfinden kann, der sich an den Standards des sozialen Wohnbaus orientiert.

Dass die Werkswohnungen fußläufig zum Arbeitsplatz liegen, ist nicht nur bequem und zeitsparend, sondern angesichts des

FORTSETZUNG auf Seite 6

FORTSETZUNG der Geschichte **In Alu gehüllte magische Würfel** von Seite 5



1

„Die Auseinandersetzung mit leistbarem Wohnraum ist planerisch eine höchst interessante Aufgabe.“

Markus Mitiska
Architekt

1 Als gestalterisches Element sind die schwarz umrahmten, kastenförmig leicht aus der Fassade gestülpten Fenster unterschiedlich groß und mit einem außenliegenden Sonnenschutz versehen.

Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

Daten und Fakten

Objekt	Getzner Werkwohnungen - Klarenbrunn, Bludenz
Bauherr	Getzner, Mutter & Cie GmbH COKG
Architektur	Mitiska.Wäger Architekten ZT GmbH, www.mitiska-waeger.com
Statik	SSD Ingenieure ZT GmbH www.ssd-zt.at/de/
Fachplanung	Bauleitung: gbd ZT GmbH, Dornbirn; Bauphysik: Schwarz, Frastanz; Elektroplanung: Brugger, Thüringen; Geologie, Hydrologie: 3P Geotechnik ZT GmbH, Bregenz; Schwingungsuntersuchung: Getzner Werkstoffe, Bürs
Planung	Planungsbeginn: 10/2019 Baubeginn: 11/2020 Fertigstellung: 11/2022
Grundstück	4432 m ²
Wohnnutzfläche	3119 m ² , 61 Wohnungen
Ausführung	Baumeister: Tomaselli Gabriel, Nüziders, Fassade/Spengler: Rusch, Bregenz, Fenster: Stuchly, Thüringen, Sanitär: Solz, Bludenz, Heizung: Wagner, Nüziders, Elektro: Licht+Wärme, Raggal, Zimmermann: Sutter, Ludesch, Schlosser: Gruber, Raggal, Verputz: Keklik, Bürs, Gerüst: Ellensohn, Götzis, Schlosser: Gruber, Raggal, Maler: Liepert, Bludenz, Aufzüge: Kone, Rankweil, Gartenanlage: Luggler, Nüziders
Energiekennwert	29,7 kWh/m ² im Jahr

wachsenden Klimabewusstseins aktueller denn je. Der Grund, auf dem die neue Wohnanlage steht, ist firmeneigen und liegt – als kleiner Wermutstropfen – unmittelbar neben der Bahn. Weshalb die zwei hier stehenden Baukörper so gebaut wurden, dass sie „fast schwimmen“, wie Architekt Markus Mitiska sagt. Die durch die Züge provozierten Erschütterungen werden laufend kontrolliert. Schallschutzfenster sorgen hausintern jedoch akustisch für Ruhe.

Gebaut sind die sechs kubisch markanten Baukörper aus Ziegeln bzw. Stahlbeton. Komplett gehüllt in Trapezblech aus Aluminium, das durch sein Schimmern die Volumina reizvoll zu marginalisieren scheint und effektivvoll zu den schwarz umrahmten Fenstern kontrastiert. Die Fensteröffnungen sind das Ergebnis eines ausgeklügelten gestalterischen Spiels mit den unterschiedlichsten Formen, Größen und Setzungen. Manche wachsen kastenartig aus der Fassade. Elegant Schwarz sind auch die schlichten, teilweise offenen, teilweise geschlossenen Brüstungen der in die Kubaturen hineingeschnittenen Balkone bzw. die Umrahmung der Loggien und Eingangstüren.

Durchgängige überdachte Erschließungshöfe binden sämtli-

che Geschosse von je drei Häusern inklusive jener unter der Erde zusammen, wo nicht nur die Autos geparkt werden, sondern auch jede Wohnung ein kleines Kellerabteil als Abstellfläche hat bzw. Wasch- und Trockenräume eingerichtet sind. Hier im Untergrund dominieren alles andere als zufällig mit den Farben Rot, Blau und Orange jene der Firma Getzner.

In den öffentlichen Bereichen sind die Böden und Wohnungstüren schwarz, die Wände weiß, erhellt durch eine durchgehende zarte Lichtlinie. Formale Schnörkellosigkeit ist genauso wie Nachhaltigkeit für mitiska.wäger architekten ein großes Thema. Letzteres vor allem durch das Denken in Lebenszyklen. Dazu passt, dass mit per Tiefenbohrung generierter Erdwärme geheizt wird bzw. eine Solaranlage am Dach in Vorbereitung ist.

Die Grundrisse der Wohnungen, deren Betriebskosten laut Hussein Kovacevic „sensationsell niedrig sind“, sind kompakt und ausgelegt auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Da gibt es komplett möblierte Garconnieren für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die nur für ein paar Monate mit an Bord sind, genauso wie familientaugliche Wohnungen für die Dauermieter.



2

2 Alle sechs Baukörper sind mit Trapezblech aus Alu verkleidet. Die Erdgeschoßwohnungen verfügen über kleine private Freibereiche.

4 Ideal für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die nur für einige Wochen oder Monate bei Getzner in Bludenz arbeiten. Die Mieten der Garconnieren sind günstig, die Betriebskosten niedrig.

3 Jede der Wohnungen hat einen Balkon oder eine Loggia. Ihre Brüstungen sind geschlossen oder offen und wie die Umrahmung der Fenster und Türen schwarz.

5 Die Kleinwohnungen sind komplett möbliert. Das Bett steht in einer Nische, die Wände sind weiß, der Boden ist ein Industrieparkett, der Ausgang zur Loggia ist raumhoch verglast.



3



4



5